

Holzlarer Bote

Herausgegeben vom Bürgerverein Holzlar e.V.

18.Jahrgang/Nr.3

September 2004



An der Christ-König-Straße markiert das runde Verkehrsschild den Beginn des alten Fußweges entlang der Kirchwiese.

Foto: Winfried Lenders

Was wird aus der Kirchwiese?

Bürgerverein
und Schulpflegschaft der Katholischen Grundschule
gegen weitere bauliche Eingriffe in die Kirchwiese

von Joachim Kuboth

Seit die Bauarbeiten südlich der Kirchwiese am letzten Tag des Jahres 2003 angefangen haben, seit der gewohnte, von

Fortsetzung Seite 2

Neue Erkenntnisse zur Saalkirche von Oberholtorf

von Hella Lenders

Als der Landwirt Horst Wolfgarten aus Oberholtorf im Herbst des Jahres 2000 die Außenstelle Overath des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege über Fundamente auf einer früher von ihm als Acker genutzten Fläche informierte und diese mit einer Kapelle des Klosters Heisterbach aus dem späten Mittelalter in Verbindung brachte, entschloß sich die Bodendenkmalpflege zu einer Sondierungsgrabung. Damals konnten weder Wolfgarten noch die Archäologen aus Overath ahnen, dass der im Herbst 2000 begonnene Sondage, die vor Wintereinbruch eingestellt werden mußte, eine Grabungskampagne von Mai bis September des Jahres 2001 und eine weitere im Jahre 2002, die den Abschluß des Unternehmens bildete, folgen würden.

In zwei Ausgaben des Holzlarer Boten (Dezember 2001 und Dezember 2002) berichtete der Archäologe Dr. Michael Gechter, Leiter der Außenstelle Overath des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege, über die Ausgrabungen in Oberholtorf. Im folgenden soll versucht werden, den Lesern des Holzlarer Boten in großen Zügen die wesentlichen Fakten in Erinnerung zu rufen. Für eine detaillierte Lektüre wird am Ende des vorliegenden Artikels auf die Originalbeiträge verwiesen.

Bereits bei der ersten Grabung im Herbst 2000 stellte sich heraus, dass es sich nicht um eine von Wolfgarten vermutete Kapelle handelte, sondern um einen an dieser Stelle völlig unerwarteten Fund einer mittelalterlichen Saalkirche mit für jene Zeit riesigen Ausmaßen von 35,5 m Länge und 10,5 m Breite. Für die Archäologen stand fest, dass diese Kirche systematisch niedergelegt worden war. Da sich in dem Abbruchschutt zwischen den Mauern keinerlei Kera-

Fortsetzung Seite 4

Diese Ausgabe
wurde unterstützt durch die



HOLZLARER APOTHEKE

Julia Bolten
Hauptstraße 56, 53229 Bonn
Tel. 0228/481545

Jung und Alt, von Rollerfahrern wie von Rollstuhlfahrern gleichermaßen benutzte, ursprünglich sanft abfallende Fußweg entlang der ehemaligen Streuobstwiese gleich um 7,50 Meter in den Bolzplatz hinein verlegt wurde, seitdem nun Woche für Woche die riesigen Dimensionen dieses Bauprojektes dem Vorbeikommenden ins Auge fallen, sind altingesessene Holzlarer wie Neubürger, sind Mitglieder des Bürgervereins Holzlar wie Anwohner der Christ-König-Straße, sind vor allem aber Eltern von Schul- und Kindergartenkindern voller Sorge über die künftige Situation an der Kirchwiese.

Als vor Jahren der Bürgerverein mit seiner Unterschriften-Aktion sich für den Erhalt der Kirchwiese erfolgreich eingesetzt hatte, war man sich über die Bedeutung dieser einzigartigen Freifläche als Festwiese, Dorfplatz, Spiel- und Bolzplatz, als Grünfläche mit wichtigem Mikroklima für Holzlar bewusst geworden. Diese einmalige Freizeitfläche eines Stadtteils von nahezu 11.000 Einwohnern, zentral gelegen zwischen Kirchengelände und Grundschule, gilt es auch für nachfolgende Generationen zu erhalten. Politik und Verwaltung sorgten anschließend für eine Bebauungsplanänderung, die den Erhalt der Freifläche in ihrer ursprünglichen Größe garantiert!

Wie sehr dieses Gelände immer wieder genutzt wird, zeigen die vielen Feste und Veranstaltungen der vergangenen Jahre, zeigt aber auch jeder Tag, wenn Holzlarer Kinder und Jugendliche verschiedener Nationalitäten gemeinsam fröhlich, friedlich und voller Spielfreude dem runden Leder hinterherlaufen. Im Nachhinein erweist sich die Investition des Bürgervereins Holzlar mit den Jugendfußballtoren im Frühsommer 2001 als gelungen und vollkommen richtig, der damit - wie auch mit dem Fußballturnier im Juni dieses Jahres (s. den Artikel von Hans G. Klaus in dieser Ausgabe des Holzlarer Boten) - die Kinder und Jugendlichen unterstützen und die Bedeutung dieser Freifläche für Holzlar unterstreichen wollte.

Die oben erwähnten Sorgen im Zusammenhang mit den Ausmaßen des Bauprojektes haben den Vorstand des Bürgervereins Holzlar und die Schulpflegschaft der Katholischen Grundschule Holzlar veranlasst, gemeinsam einen Brief an Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann zu verfassen. Darin äußern die Schulpflegschaftsvorsitzende, Dr. Pia Bocalini, und Joachim Kuboth ihre Kritik an den jetzt manifest werdenden Zugeständnissen der Stadtverwaltung an den Investor Nettekoven - auf Kosten der Allgemeinheit, besonders der Jugend. Vor allem kritisieren sie die extreme Verlegung des Fußweges auf Kosten der Fußballspieler wegen der Baumaterialienlagerung. Die aktuelle Außengrenze des Bolzplatzes wird auch in Zukunft die Spielfeldgrenze darstellen, so dass die Tore nicht mehr mittig stehen und um mindestens 7 Meter versetzt werden müssen, also „zurückgedrängt“ werden. Schulpflegschaft und Bürgerverein können nicht nachvollziehen, warum der - zwar von vielen seit langem gewünschte - Ausbau des Fuß- und Radweges (mit Verbundpflaster) nun auf 3 Meter erweitert wird - also eine Verdoppelung der bisherigen Brei-

te - und dies wiederum als „Raubbau“ an der Freifläche. De facto entsteht dort eine Anliegerstraße - ohne Bürgersteig, obwohl als Hauptschulweg genutzt. Warum wurde die Verbreiterung nicht vom Grundstück des Investors abgezogen? Soweit jetzt deutlich wird, zieht sich die Bebauung bei beiden Gebäudekomplexen mit der Hauskante direkt bis an diese Straße - ohne die sonst üblichen 3 Meter Abstand einzuhalten. Dies ist nur realisierbar, weil die Stadt Bonn, wie wir jetzt erfahren, anscheinend diese Grundstücksanteile von der Christ-König-Straße bis zur Turnhalle an den Investor Nettekoven mitverkauft hat. Somit handelt es sich künftig um eine „Privatstraße“, die sicherlich wieder viele neue Fragen aufwirft. Die Briefschreiber sehen mit dieser unglücklich geregelten Lage des künftigen Fuß- und Radweges - ohne Pufferzone zu den Gebäuden - ein großes Konfliktpotential für die Zukunft. In ihrem Schreiben an die Verwaltungsspitze bemängeln sie auch die getroffene Vereinbarung zu den Ausgleichsflächen (wegen des Eingriffs in die vorherige Naturfläche). Eine Ersatzbepflanzung ist nicht auf einem der Grundstücke des Investors gefordert, nein, sie soll auf der Kirchwiese erfolgen, wiederum auf Kosten der Freifläche. So sind eine Vielzahl von Büschen und 6 Bäume vorgesehen, die genau auf dem jetzt verlegten Fußweg gepflanzt werden sollen; nach unserer Ansicht führen sie zu einer zusätzlichen Beschattung der Kirchwiese und dürfen auf keinen Fall dort gesetzt werden. Ferner kritisieren Bürgerverein und Schulpflegschaft die großenteils gefährdenden Planungen der Ausgleichsmaßnahmen. Zwischen den Bäumen, die auch eine Gefahr für die Fußballspieler darstellen, sind Ruhebänke, Spielgeräte für Kleinkinder etc. entlang der Kirchwiese vorgesehen. Hier hat die Stadtverwaltung „ohne Not“, ohne Rücksprache „vor Ort“ Zugeständnisse für eine Art „Barriere“ erwirkt, die eigentlich auf dem Grundstück des Investors hätte errichtet werden müssen. Denn die Kirchwiese als Bolzplatz gibt es schon seit Jahrzehnten! Abschließend fordern Dr. Pia Bocalini und Joachim Kuboth die Oberbürgermeisterin auf, die hier geschilderten Kritikpunkte zielorientiert einer neuen Lösung zuzuführen.

Nach den Sommerferien will der Bürgerverein zunächst mit der Schulpflegschaft und der Schulleitung eine Detaillösung ausarbeiten. Denkbar ist zum Beispiel, die vereinbarten Spielgeräte als Ausgleichsmaßnahme nicht auf der Kirchwiese, sondern auf dem tristen Schulhofgelände zu platzieren. Danach will der Bürgerverein zusammen mit der Verwaltung und dem Investor versuchen, einvernehmliche Lösungen zu den Ausgleichsbepflanzungen zu erzielen: zum Beispiel einige Bäume an der vom Investor lobenswerterweise zugesagten Boulebahn, die in Richtung des Pfarrheimes im hinteren Bereich der Kirchwiese angelegt werden sollte, zu pflanzen; ebenso könnten dort zwei Ruhebänke aufgestellt werden. Bei allen Detailplanungen ist auch die Nutzung der Kirchwiese als Festwiese für die Sommerfeste und als Platz für das Abbrennen des Martinsfeuers zu berücksichtigen. Ebenso ist nach unserer Auffassung auch der unmittelbare Nachbar, die Katholische Pfarrgemeinde Christ König, zu konsultieren.

Nach gemeinsamer Überzeugung der beiden Petenten soll auf der Kirchwiese auf keinen Fall auf Kosten der Gemeinfläche eine Art kleine Parklandschaft zum Wohlgefallen der künftigen Wohneigentümer entstehen, die die Aufgabe und Funktion unserer Kirchwiese zerstören würde! Den Kindern und Jugendlichen sind durch die geschilderten Maßnahmen seitens der Stadtverwaltung bereits - grob gerechnet - 500 m² an Freizeitfläche genommen worden.

Seitens der Bundesstadt Bonn haben wir im Juli eine Zwischennachricht erhalten: Danach wurde Stadtbaurat Sigmund Trommer mit der Klärung der Sachfragen beauftragt. Die Oberbürgermeisterin werde sich über das Procedere und den Sachstand berichten lassen.

Jugend-Fußballturnier auf der Kirchwiese

von Hans G. Klaus

Am 26. Juni 2004 hatte der Bürgerverein Holzlar zusammen mit der Katholischen Grundschule Holzlar und dem BSV Roleber zu einem Jugend- Fußballturnier eingeladen. Zu diesem Anlass hatte der Bürgerverein die von ihm gestifteten Tore auf der Kirchwiese mit neuen Netzen versehen. Mehrere hundert Holzlarer waren der Einladung gefolgt und erlebten einen spannenden Nachmittag.

Los ging es bei strahlendem Wetter mit einem Spiel der 4-5-Jährigen aus der Jugend des BSV Roleber. Das Spiel endete 3:2, und man sah so manchen Sturmloch eines künftigen Beckenbauer oder Ballack, was für künftige Europameisterschaften Hoffnungen weckt. Besonders torreich, 7:5, endete das Spiel der 9-10-Jährigen, das die BSV-Mannschaft nach hartem Kampf gegen die Mannschaft der Katholischen Grundschule für sich entschied. Mannschaften und Gäste konnten sich nach dieser Kraftanstrengung am Stand des Bürgervereins mit Getränken und kühler Wassermelone stärken.

Alle Mannschaften wurden abschließend geehrt, dafür hatte der Bürgerverein Sorge getroffen. Die Kleinen erhielten jeder eine Medaille, während die Älteren den Pokal „1. Kirchwiesen-Fußballturnier 2004“, Sieger bzw. 2. Platz, nach Hause tragen durften. Verein und Schule erhielten überdies vom Bürgerverein je einen Fußball überreicht, so dass das Training jederzeit fortgesetzt werden kann. Damit dankte der Bürgerverein dem BSV und der Katholischen Grundschule für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Fußballfestes.

Die bereits erwähnten Pokal-Inschriften zeugen von der Absicht des Bürgervereins, ein derartiges Fußballfest jedes Jahr auf der Kirchwiese zu veranstalten. Die Anwesenheit der zahlreichen Besucher bewies einmal mehr die wichtige Rolle, die die Kirchwiese für die Freizeitgestaltung der Holzlarer spielt, die sich trotz der benachbarten Baustelle



Der Stürmer ist nicht mehr aufzuhalten.

Foto: Ulrich Wienke

nicht ihren Spaß nehmen ließen. Es ist ein dauerhaftes Anliegen des Bürgervereins Holzlar, auch künftig für die „grüne Lunge“ mitten in Holzlar einzutreten, die über die Jahre zu einem wichtigen Bestandteil der Lebensqualität in Holzlar geworden ist.

Goldhochzeit unserer Mitglieder Marianne und Walter Scheu

Am Abend des 4. Juni 2004, dem Vorabend ihres goldenen Ehejubiläums, hatten Marianne und Walter Scheu Freunde, Nachbarn und Bekannte in ihr gastliches Haus an der Paul-Langen-Straße zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Johannes Reck und Joachim Kuboth vom Vorstand des Bürgervereins Holzlar e.V. überbrachten den Jubilaren die Glückwünsche des Vereins und einen gut gefüllten Präsentkorb. Mitgebracht hatten sie auch einen Sägebock, die uralte Trummsäge und zwei (leicht präparierte) Birkenholzstücke, um den beiden rüstigen Eheleuten - wie bei anderen Goldhochzeitsfeiern in Holzlar schon Tradition geworden - eine gemeinsam zu bewältigende Aufgabe zu stellen. So wie sie sich vor 50 Jahren beim Ja-Wort geschworen hatten, einander in guten und schlechten Zeiten beizustehen und gemeinsam die Lebensaufgaben zu meistern, mussten sie nun, dem Rhythmus und „Gesang“ der



Das Goldhochzeitspaar Scheu beim Sägen
Foto: Johannes Reck

Trummsäge folgend, mit vereinten Kräften die Holzstücke in zwei Teile zersägen. Unter dem Applaus der sie anfeuernden Gäste vor ihrem Hauseingang, von Rebenlaub gegen den diesjährigen Sommerregen geschützt, schafften sie in Minutenschnelle die Aufgabe mit Bravour und einigen wenigen Schweißtropfen.

Joachim Kuboth lobte das Goldhochzeitspaar ob der gezeigten harmonischen Leistung und verriet, warum der Vereinsvorstand ausgerechnet Birkenholz aus dem heimischen Ennert ausgewählt hatte: „Erstens, weil es sehr hart zum Sägen ist, zweitens, weil es einen hohen Brennwert als Kaminholz hat, und drittens, weil es beim Sägen soviel Späne hinterläßt.“ Wer wohl anschließend die Späne vor Scheus Haustür zusammengekehrt hat?

Joachim Kuboth

Fortsetzung von Seite 1

Neue Erkenntnisse zur Saalkirche von Oberholtorf

mik fand, die über das 13. Jahrhundert hinausging, konnte auch eine Aussage über das mögliche Abbruchdatum gemacht werden.

Durch Ausgrabungen in den Jahren 2001 und 2002 wurden die Fundamente einer sehr viel kleineren Kirche (Länge: 17,5 m, Breite: 9,5 m) freigelegt, die systematisch abgetragen worden war, bevor die große Saalkirche errichtet wurde, deren Fundamente die gleiche Richtung wie die des Vorgängerbaues aufwiesen. Aus dem Auffinden von Ofenkacheln in einer Grube vor dem Spannfundament zum Chor wurde auf eine Art Chorgestühlheizung ähnlich der, die im Kloster Heisterbach gefunden wurde, geschlossen. Im Chorbereich lag ein im Boden eingetieftes Kindergrab aus Tuffsteinplatten (die Deckelplatte fehlte), in welchem sich die Reste von juvenilen Skeletten befanden.

Die Grabungsbefunde warfen und werfen viele Fragen auf. Da sich in den bisher bekannten schriftlichen Dokumenten des Mittelalters keinerlei Hinweis auf eine Kirche in Oberholtorf findet, ist eine zeitliche Einordnung der Ausgrabungsbefunde außerordentlich schwierig. Gechter bezieht in seine abschließende Interpretation den Burghof in Oberholtorf ein, indem er vermutet, dass diese merowingische Hofanlage sich im Laufe des Mittelalters zu einem Adelssitz mit Burg und Territorium entwickelt habe. Im 10./11. Jahrhundert sei dazu eine Eigenkirche errichtet worden, die zu einem unbekanntem Zeitpunkt durch die große Saalkirche ersetzt worden sei. Diese Saalkirche weise Ähnlichkeit mit der zweiten Bauphase von St. Peter in Vilich auf. Vilich II werde um 980 datiert und scheine spätestens um 1058 durch den Neubau Vilich III ersetzt worden zu sein. Nehme man die Mitte des 11. Jahrhunderts als Baubeginn für die große Oberholtorfer Saalkirche an, so würde dies bedeuten, dass sie rund 100 Jahre bestanden habe. Setze man ihn hingegen später als um die Mitte des 11. Jahrhunderts an, so müsse man die Baugleichheit der Oberholtorfer Saalkirche mit Vilich II erklären, obwohl diese Kirche zu der Zeit bereits nicht mehr existiert habe.

Einen Ausweg aus diesem Erklärungszwiespalt erhofft Gechter sich von einer für 2003 vorgesehenen Radiocarbonatierung des Skelettmaterials aus dem Kindergrab der Oberholtorfer Saalkirche.

Auch die Historikerin Dr. Anne Hansmann ist auf die Ergebnisse einer Untersuchung nach der Radiocarbonmethode angewiesen. In einem Artikel in der März-Ausgabe 2003 des Holzlarer Boten stellte sie ihren Ansatz vor, durch eine Analyse der wenigen schriftlichen Quellen, die den Burghof in Oberholtorf erwähnen, den damaligen Besitzer des Holtorfer Hofes - und damit möglicherweise zugleich den Erbauer der Saalkirche - zu ermitteln. Bei einer Datierung des Skelettmaterials aus dem Kindergrab in die Mitte des 11. Jahrhunderts könne man keine begründeten Vermutungen über den damaligen Besitzer des Holtorfer Hofes abgeben. Falls sich jedoch herausstelle, dass das Kindergrab erst im 12./13. Jahrhundert belegt worden sei oder sogar erst Anfang des 13. Jahrhunderts, könnten dort Kinder der Grafen von Sayn, vielleicht sogar Heinrichs III. und seiner Frau Mechthild, begraben sein.

Nun liegen die seit langem erwarteten Ergebnisse der Radiocarbonuntersuchung der Skelettreste aus dem Kindergrab der Saalkirche von Oberholtorf vor. Sie wurden am 18.8.2004 von der Pressestelle des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) vorgestellt. Die Untersuchung wurde vom Leibniz-Labor für Altersbestimmung und Isotopenforschung der Universität Kiel durchgeführt. Das Labor prüfte die Konzentration der Kohlenstoffisotope in den Überresten, um das genaue Sterbedatum der Kinder zu ermitteln. „Das ältere Kind wurde vier Jahre alt und ist wahrscheinlich um 1024 bestattet worden, während das einjährige Kind um 1161 beigesetzt wurde,“ heißt es in der Pressemitteilung. Dr. Michael Gechter, nach den Schlüssen befragt, die die Forscher aus diesen Ergebnissen ziehen, wird

folgendermaßen zitiert: „Die Errichtung der Kirche ist wahrscheinlich im späten zehnten Jahrhundert begonnen worden, und (sie) wurde mindestens bis zur Mitte des zwölften Jahrhunderts genutzt.“ Auf die Frage nach dem Erbauer antwortete Gechter: „Auf Burg Oberholtorf saß ein uns unbekanntes Adelsgeschlecht, das vielleicht für den Bau und die Grablege verantwortlich war.“ Die relative Nähe der Kirchen zum Burghof spreche dafür. Abschließend heißt es in der Pressemitteilung: „Mit der Datierung konnte die Dienststelle des Landschaftsverbandes Rheinland (die Außenstelle Overath des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege) ihr Bestreben, die Oberholtorfer Saalkirche möglichst vollständig zu erforschen, erfolgreich abschließen.“

Bezugstexte:

Gechter, Michael: Die unbekanntenen Kirchen von Oberholtorf. In: Holzlarer Bote, 15.Jg./Nr.4, Dezember 2001, S. 1-3

Gechter, Michael: Die unbekanntenen Kirchen von Oberholtorf. Eine Nachlese. In: Holzlarer Bote, 16.Jg./Nr.4, Dezember 2002, S. 1-3

Hansmann, Aenne: Die unbekanntenen Kirchen und der Burghof von Oberholtorf im Spiegel schriftlicher Quellen. In: Holzlarer Bote, 17.Jg./Nr.1, März 2003, S. 1-3

Grundriss der Saalkirche von Oberholtorf wird als Denkmal nachgestaltet

Unabhängig vom Vorliegen der Ergebnisse der Radiocarbonuntersuchung der Skelettreste aus dem Kindergrab im Chor der Saalkirche von Oberholtorf beschloss der Bürgerverein Holtorf/Ungarten, in dessen Einzugsbereich die archäologische Grabungsstätte liegt, den Grundriss der großen Saalkirche und den des Vorgängerbaues mit Natursteinplatten nachzuzeichnen, um auf diese Weise nachfolgenden Generationen das Wissen um diese bemerkenswerten Bauwerke zu übermitteln und zu erhalten.

Da weder der Landschaftsverband Rheinland noch die Stadt Bonn finanzielle Mittel für dieses Vorhaben zur Verfügung stellen konnten, bat der Bürgerverein in einem an alle Mitglieder gerichteten Rundschreiben um Spenden und/oder tatkräftige Hilfe.

Bereits vor Beginn der diesjährigen Sommerferien der Schulen waren die für das Verlegen von Grauwackeplatten erforderlichen Vorarbeiten abgeschlossen: Nachdem von Dr. Franz-Josef Talbot, dem Leiter der Unteren Denkmalbe-



Grundriss der Saalkirche und ihres Vorgängerbaues.
Bald werden die Natursteinplatten verlegt.

Foto: Winfried Lenders

hörde der Stadt Bonn, das Einmessen der Grundrisse beider Kirchen durch die Stadt Bonn veranlasst worden war, konnten die Erdaushubarbeiten beginnen. Sie wurden vom Bürgerverein Holtorf/Ungarten zum Teil mit einem Bagger, zum Teil von Hand vorgenommen; beides waren ehrenamtliche Leistungen. Anschließend wurden die 60 cm tiefen Gräben mit Kies verfüllt, wiederum in Eigenarbeit des Bürgervereins. Nach den Sommerferien sollen die Natursteinplatten verlegt werden.

Weiterhin ist geplant, an der ehemaligen Grabungsstätte eine Informationstafel aufzustellen. Erfreulicherweise liegen seit dem 18. August dieses Jahres auch die lange erwarteten Ergebnisse der Radiocarbonuntersuchung der Skelettreste aus dem Kindergrab der großen Saalkirche vor. Sie ermöglichen eine wissenschaftlich abgesicherte Aussage über den Zeitraum, in dem die große Saalkirche auf jeden Fall genutzt wurde. Exakte Angaben über den Baubeginn und den Beginn des Abbaus der Kirche lassen sich daraus jedoch nicht ableiten.

Der Vorstand des Bürgervereins Holzlar ist der Ansicht, dass die Bedeutung der Saalkirche von Oberholtorf weit über die Grenzen dieses Bonner Ortsteils hinausreicht und die Bemühungen um die Gestaltung dieser historischen Stätte nicht nur eine ideelle, sondern auch eine breite finanzielle Unterstützung verdienen. Der Bürgerverein Holtorf/Ungarten unterhält für Spenden ein *Sonderkonto für das Bürgerprojekt Saalkirche Oberholtorf* bei der Volksbank Bonn Rhein/Sieg eG, Konto-Nr. 400 114 030, BLZ 380 601 86.

Hella Lenders

Aus der Arbeit der AG Holzlar/Hoholz

von Joachim Kuboth

Die Arbeitsgemeinschaft (AG) Holzlar/Hoholz existiert nun schon seit 10 Jahren. Sie ist nach der 600-Jahr-Feier Holzlar aus dem damaligen Festausschuss entstanden und befasst sich neben der Pflege und dem Ausbau der Kontakte unter den Vereinen vor allem mit lokalen Themen, die den gesamten Stadtteil Holzlar und Hoholz und dessen Bevölkerung betreffen; sie bemüht sich - gemäß dem Motto: Gemeinsam sind wir stärker - über die Ortsteile hinaus gemeinsam die Interessen und aktuellen Anliegen gegenüber der Stadt Bonn und anderen Gebietskörperschaften zu vertreten. In der AG Holzlar/Hoholz sind zur Zeit folgende 22 ortsansässige Vereine und Gruppierungen zusammengeschlossen:

Bürgerverein Heidebergen e. V.
Bürgerverein Hoholz e. V.
Bürgerverein Holzlar e. V.
Bürgerverein Kohlkaul e. V.
Bürgerverein Roleber/Gielgen e. V.
Verein Holzlarer Mühle e. V.
Freiwillige Feuerwehr Holzlar
Evangelische Kirchengemeinde Bonn-Holzlar
Katholische Kirchengemeinde Christ König
Kirchenchor Christ König
Folkloretanzkreis Holzlar
Folklorechor Holzlar
Jugendfarm Bonn e. V.
Schützen vom Berg
Städt. Kindergarten Alte Bonner Straße
Förderverein der Kath. Grundschule Holzlar
Förderverein der Gemeinschaftsgrundschule Om Berg
BSV Roleber 1919 e. V.
KG Holzlöre Orijinale e. V.
KG Laachduuve
KG Lustige Brüder
Festausschuss Veedelszoch Holzlar

Zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, treten die Vorstände der Mitgliedsvereinigungen zu ihren AG-Sitzungen zusammen. Seit einigen Jahren finden an diesen Abenden vor der AG-Sitzung aus Organisations- und Zeitgründen die Vor- und Abschlussbesprechungen zu den alljährlichen Sommerfesten der Vereine statt, da es sich nahezu um denselben Personenkreis handelt.

In den letzten Jahren waren vor allem die Verkehrssituation in unserem Stadtteil, größere Bauprojekte, die Infrastruktur der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, insbesondere die Jugendarbeit der Jugendfarm, die Ausländerintegration, die Gebühren und Zuschüsse der Stadt Bonn hinsichtlich der Arbeit der Vereine und die Realisierung des Grillhüttenprojektes Themen der AG-Sitzungen. Außerdem tauschten die Vereine ihre Erfahrungen mit der Ausrichtung von Festen, mit der Zusammenarbeit mit städtischen Ämtern und anderen Behörden in puncto Bürgernä-

he und Verwaltung aus. Auf den Sitzungen werden des Weiteren die einzelnen Aktivitäten und Termine der Vereine bekanntgegeben, damit nach Möglichkeit die jeweiligen Veranstaltungen sich zeitlich nicht überschneiden. Auf den Herbstsitzungen wird auch immer der gemeinsame Termin für das Aufstellen der Weihnachtsbäume in den 4 Ortsteilen und in Hoholz festgelegt. So können dann Chris Horn, der dankenswerterweise seit Jahren unentgeltlich die Bäume transportiert und mit seinen Traktoren aufstellt, und die Stadtwerke, die die Lichterketten anbringen, ihre Arbeit an einem Tag erledigen.

Auf der diesjährigen Frühjahrssitzung am 14. Juni fanden turnusgemäß die Vorstandswahlen statt: Peter Pollmann, Vorsitzender des Bürgervereins Roleber/Gielgen e.V., wurde als stellvertretender Vorsitzender, Joachim Kuboth, Vorsitzender des Bürgervereins Holzlar e.V., als Vorsitzender der AG Holzlar/Hoholz für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Seit ihrer Gründung bemüht sich die AG, auch mit der Wahl des jeweiligen Vorstandes den Proporz zwischen Berg und Tal zu wahren.

Hinsichtlich des Projektes Grillhütte bekräftigten die Mitglieder der AG den letztjährigen gemeinsamen Beschluss, die Pläne für die Nutzung und Bewirtschaftung des am Hardtweiher gelegenen Grillplatzes und der dazugehörigen Schutzhütte weiter voranzutreiben. Bereits im Mai 2003 fand spontan ein gelungenes Grillfest der Vereinsvorstände am Hardtweiher statt. Dieses Gelände, das zur Zeit noch vom Staatsforst Eitorf betrieben wird, soll in Zukunft von den in der AG zusammengeschlossenen Vereinen gemeinsam verwaltet und bewirtschaftet werden. Abgesehen vom Bürgerverein Heidebergen e.V. sollen hierbei die vier Bürgervereine federführend den Grillplatz nach dem Rotationsprinzip betreiben. Hierzu ist bereits eine Bewirtschaftungs- und Nutzungsordnung verfasst. Nach ihrer Instandsetzung und Renovierung sollen Grillplatz und Hütte künftig an alle interessierten Vereine und Gruppierungen aus der Umgebung (Stadt Bonn, näherer Rhein-Sieg-Kreis) sowie an Schulklassen, Kindergärten usw. vermietet werden. Die letzteren sollen, sofern keine Eltern teilnehmen, von der Nutzungsgebühr befreit werden; alle Mieter müssen aber eine Kautions hinterlegen, um einen ordnungsgemäßen und sauberen Grillbetrieb zu garantieren. Zur Zeit steht noch der Abschluss eines Pachtvertrags mit dem Forstamt an. Die AG hofft aber zuversichtlich, noch vor der Kommunalwahl Ende September diese (unendliche) Geschichte nach einer langen, dornenreichen Wegstrecke einem glücklichen Ende zuzuführen und damit die Freizeit-Infrastruktur für einen Stadtteil von fast 11.000 Einwohnern endlich zu verbessern. Sobald hier alles geregelt ist, wird die Öffentlichkeit ausführlich über die Ausleihmodalitäten und Ansprechpartner informiert. Wir planen ferner, ausgehend von der Schutzhütte, hier im Ennert einen Waldlehrpfad anzulegen und damit einen Beitrag zu Naturkunde und praktischem Naturschutz gerade für die Jüngeren zu leisten.

Weitere Themen auf der Frühjahrssitzung waren die Sorge



Grillfest der Vereinsvorstände der AG Holzlar/Hoholz auf dem Grillplatz am Hardtweiher im Mai 2003

Foto: Ulrich Wienke

um einen möglichen Stop der Erweiterungsflächen für den Friedhof Om Berg sowie die in der Öffentlichkeit bereits breit diskutierten Pläne bezüglich der Ansiedlung eines Hochlagers für Lidl oder eines Lidl-Supermarktes an der neuen Ortsumgehung Bechlinghoven. Hier bezog die AG einhellig eine eindeutige Position und bat den Vorsitzenden, einen entsprechenden Brief an Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann und an die Fraktionsspitzen im Bonner Stadtrat zu verfassen. Darin betont die Arbeitsgemeinschaft, dass sie angesichts der Alternative, an der Ortsumgehung Bechlinghoven ein riesiges Verteilungslager für die Lidl-Kette von Koblenz bis ins südliche Ruhrgebiet zu planen,

im Interesse der hiesigen Bevölkerung und unter dem Aspekt möglicher Gefahren durch den zusätzlichen LKW-Verkehr in den Ortschaften die Errichtung eines Discounter-Marktes für das kleinere Übel hält. Denn es sei klar, dass Lidl auf dem ihm zugesprochenen Grundstück auf alle Fälle ein Investitionsvorhaben realisieren werde. Allerdings sollten im Hinblick auf die ohnehin schon schwierige Lage des lokalen Einzelhandels keine weiteren shop-in-shop-Geschäfte (Bäckerei, Metzgerei, Blumenhandlung etc.) dort unter einem Dach zugelassen werden.*)

Die Arbeitsgemeinschaft Holzlar/Hoholz ist mit ihrer Arbeit seit Jahren bemüht, sich für das Wohl und die Belange der Mitbürgerinnen und Mitbürger in Holzlar und in Hoholz einzusetzen. Sie freut sich, wenn sich auch weitere ortsansässige Vereine und Gruppierungen gemäß dem eingangs erwähnten Motto unter ihrem Dach zusammenschließen. Damit sind weder die Interessen noch die Aktivitäten der einzelnen Vereine tangiert; im Gegenteil, jeder einzelne Verein wird hierdurch gestärkt.

*)Auch der Vorstand unseres Vereins vertritt in diesem Fall die gleiche Position und hat dies der Stadtverwaltung in einem Schreiben dargelegt.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Holzlar e.V.
e-mail: www.bonn-holzlar.de
Redaktion: Hella Lenders (V.i.S.d.P.)
Hauptstraße 128, 53229 Bonn (Holzlar)
Tel. 0228-484551
Layout: Winfried Lenders
Konto: Bürgerverein Holzlar e.V.
Kto.-Nr. 145 017 588
bei der Sparkasse Bonn, BLZ 380 500 00

Das Sommerfest 2004 der Vereine von Holzlar und Hoholz

von Brigitte Schäfer

In diesem Jahr fand das Sommerfest am 31. Juli und 1. August auf dem Kinkelplatz statt, ausgerichtet vom Bürgerverein Heidebergen. Um auch den Daheimgebliebenen etwas zu bieten, war das Fest in die Sommerferien gelegt worden. Das hatte den Nachteil, dass die Arbeit diesmal auf wenige Schultern verteilt war, weil natürlich viele Mitglieder von Vorständen und Vereinen schon in Urlaub waren. Auch war das der Grund, dass viele, die sonst beim Sommerfest auftraten, diesmal absagten, so die Jugendfarm, der BSV Roleber oder auch die Folkloretanzgruppe. Aber da der Wettergott uns herrliches Sommerwetter bescherte und der Kinkelplatz zu den schönsten und gemütlichsten Plätzen zum Feiern gehört, war das Fest dennoch ein Erfolg.

Eröffnet wurde das Sommerfest von Bezirksvorsteher Georg Fenninger. Kaum hatte er seine Rede beendet, da stimmten alle ein Geburtstagsständchen für ihn an. Statt eines Fassanstichs nahmen er und der Vorsitzende des Bürgervereins Heidebergen, Kurt Springer, einen kräftigen Schluck Bier aus einem Humpen, und das Fest konnte beginnen.

Die Kinder vergnügten sich auf der Hüpfburg der KG Lustige Brüder, malten bei der Freiwilligen Feuerwehr ihre eigenen Buttons und probierten den „Heißen Draht“ aus. Bald sah man von den Damen der „Laach Duuve“ lustig oder apart geschminkte Kinder über den Platz laufen. Das Dosenwerfen des Bürgervereins Heidebergen machte vielen besonderen Spaß, zumal man auch hübsche Dinge gewinnen konnte. Viele schickten auch wieder einen Luftballon beim Bürgerverein Heidebergen auf die Reise, in der Hoffnung, dass ihrer diesmal am weitesten fliegt, um einen der Geldpreise zu bekommen. Selbst die Oberbürgermeisterin ließ es sich nicht nehmen, einen Luftballon in die Luft steigen zu lassen. Dazwischen wurden natürlich von den Kindern, aber auch den Erwachsenen, eifrig Fritten und Bratwurst, die der Bürgerverein Hoholz anbot, verspeist. Wie immer fanden auch die chinesischen Nudeln und das Mühlenbrot reißenden Absatz. Aber auch die leckeren Reibekuchen der „Holzlöre Orijjinale“ waren sehr begehrt. Viele Besucher zog es aber am Nachmittag erst einmal zu Kaffee und von den Damen des Bürgervereins Roleber/Gielgen gebackenen Kuchen.

Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann steuerte als erstes den Reibekuchenstand an und stärkte sich in aller Ruhe für ihren Rundgang über den Platz. Sie nahm sich viel Zeit, um alle Stände zu besuchen und ein paar Worte zu wechseln. Bei ihrer Ansprache betonte sie, dass sie besonders gern zum Kinkelplatz komme wegen der stimmungsvollen Atmosphäre. Danach setzte sie sich noch zu einigen Besuchern, um sich zu unterhalten.

Als abends dann die Lichterketten den Platz in ein heimeliges Licht tauchten, waren vor allem der Bierstand der „Schützen vom Berg“ und der Weinstand des Bürgervereins Kohlkaul bis tief in die Nacht umlagert.



Kinderflohmarkt beim Sommerfest

Foto: Konrad Löhlein

Ein Heimspiel und ihren ersten öffentlichen Auftritt in Heidebergen hatte die Rockband „Sty“, deren fetzige Musik vor allem bei den Jüngeren gut ankam. Nachmittags war die Kinderbauchtanzgruppe „Om Berg Perlen“ aufgetreten. Alle waren begeistert von den Tänzen, die Kerstin Felder mit Grundschulkindern einstudiert hatte. Sie selbst trat abends beim Bauchtanz der „Perlen des Orients“ auf. Die Bühne war regelrecht umlagert. Wunderschöne Kostüme, perfekte Körperbeherrschung, und vor allem der „Säbeltanz“ der Leiterin der Gruppe, Hildegard Blumenberg, begeisterte nicht nur die Männer. Am Sonntag erfreute die Dixie-Band „Parents Skiffel Band“ die Besucher. Eher als Unterhaltung für die Jugend war die 12-köpfige Tanzgruppe „Videoclip Dance Performance“ gedacht, die mit ihrem Hip-Hop-Tanz beeindruckte. Während des ganzen Nachmittags machten viele Kinder rege Geschäfte und Tauschhandel beim Kinderflohmarkt. Gegen 16 Uhr leerte sich leider der Platz, viele zog es wohl wegen der Hitze nach Hause oder die Kinder vielleicht ins Schwimmbad.

Trotz Ferienzeit und obwohl sich mancher Verein mehr Zuspruch gewünscht hätte, war das Fest ein Erfolg und für die Daheimgebliebenen hoffentlich eine schöne Abwechslung. Wir sind sicher, dass es auch diesmal einen Überschuss gibt, der zu gleichen Teilen dem Kinderkarneval Om Berg und in Heidebergen sowie den Kindertanzgruppen der KG Lustige Brüder und der KG Holzlöre Orijjinale zugute kommt. Wir wollen aber nicht vergessen, allen Helfern zu danken, vor allem aber auch den Anwohnern des Kinkelplatzes, die uns Strom und Wasser zur Verfügung stellten und die Einschränkungen, die so ein Fest mit sich bringt, gelassen hinnahmen. Denn ohne sie alle würde so ein Fest nicht gelingen. Ein Dankeschön an alle.

Holzlarer Terminkalender 2004

Beilage zum Holzlarer Boten, 18.Jg., Nr.3, September 2004

September 2004

4. - Ende der Sommerferien
der Schulen in Nordrhein-Westfalen
5. - Bürgertreff an der Holzlarer Mühle
mit Saxophon-Live-Musik, erfrischenden Getränken und der Möglichkeit zur Besichtigung der Mühle unter kundiger Führung
Veranstaltung des Bürgervereins Holzlar
11.00 - 13.00 Uhr
7. - Ökumenischer Einschulungsgottesdienst
für die Kinder der Schule Om Berg:
9.00 Uhr Kath. Kirche in Niederholtorf,
für die Kinder der KGS Holzlar:
10.00 Uhr Christ-König-Kirche
10. - Ökumenisches Bibelgespräch
„Wenn der ganze Leib nur Auge wäre, wo bliebe dann das Gehör?“ (1. Korinther 12, 12 - 31)
Referent: Bernhard Boch
20.00 Uhr Ev. Gemeindezentrum
- 10.-14. - Pützchens Markt
12. - Tag des offenen Denkmals
Schwerpunktthema: Wasser
Führungen durch die Holzlarer Mühle:
11.00 - 17.30 Uhr
- Kammerkonzert
mit Werken von Johann Sebastian Bach, Bohuslav Martinu, Max Bruch und Max Reger
Ausführende: das „Duo Piatschello“
Carolin Schröder, Violoncello
Tobias Terhardt, Klavier
Tobias Terhardt interpretiert ferner Werke für Orgel solo.
18.00 Uhr Ev. Gemeindezentrum, Heideweg 27
19. - Grillfest des Bürgervereins Heidebergen
26. - Pfarrausflug
der Kath. Kirchengemeinde Christ König
„Auf den Spuren des Jakobswegs“
Fahrt nach Gielsdorf, von dort aus Wanderung auf einem Stück des Jakobswegs
- Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen

Oktober 2004

3. - Erntedankwanderung des Bürgervereins Hoholz
10.00 Uhr ab Dorfplatz
Endstation: Holzlarer Mühle
8. - Ökumenisches Bibelgespräch
20.00 Uhr Kath. Pfarrheim Christ König
9. - Herbstfahrt des Bürgervereins Holzlar

Einladung zur Herbstfahrt des Bürgervereins Holzlar

„Vom Rhein über das Kannenbäckerland
nach Limburg a. d. Lahn“

am Samstag, dem 9. Oktober 2004

um 11.00 Uhr ab Gaststätte „Holzlarer Hof“,
Ecke Hauptstraße/Christ-König-Straße

Programm:

- | | |
|-----------|---|
| 12.30 Uhr | Besichtigung der Töpferei Münk in Höhr-Grenzhausen |
| 13.30 Uhr | Weiterfahrt über die Kannenbäcker Straße nach Limburg |
| 14.15 Uhr | Kaffee und Kuchen in einem Limburger Café |
| 15.30 Uhr | Treffen am Limburger Dom |
| 16.00 Uhr | Geführte Besichtigung des Limburger Domschatzes |
| 17.00 Uhr | Führung durch die historische Limburger Altstadt |
| 18.00 Uhr | Einkehr zum Abendessen in einem gemütlichen Altstadtlokal |
| 20.00 Uhr | Rückfahrt nach Holzlar (Rückkehr ca. 21.30 Uhr) |

Fahrtpreise: 20 Euro für Mitglieder, 25 Euro für Gäste
Im Fahrtpreis eingeschlossen sind Hin- und Rückfahrt in einem modernen Reisebus, Eintrittspreise und Führungen, Sandwich, Kaffee- und Kuchengedeck und ein kleines warmes Abendessen (evtl. hessische Spezialitäten).

Anmeldungen ab sofort:
Tel. 480717 (J. Kuboth) oder Tel. 431812 (H. Klaus)

- | | |
|---|--|
| <p>9. - Besuch des neuen Rheinischen Landesmuseums in Bonn (mit Führung) durch den Bürgerverein Roleber/Gielgen</p> <p>10. - Gemeindefest der Evangelischen Kirchengemeinde Bonn-Holzlar Motto: Weißt du, wo der Himmel ist?</p> <p>18. - Beginn der Herbstferien der Schulen in Nordrhein-Westfalen</p> <p>18.-22. - Kinderbibelwoche für Kinder ab dem 5. Lebensjahr Thema: Josef - seine Träume, sein Leben Mo-Fr 9.30-12.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum, Heideweg 27 Sonntag 10.00 Uhr Familiengottesdienst, den die Kinder mitgestalten. Info: Gunda Schulz-Roschlau, Tel.: 02224/901120</p> <p>25.-30. - Pilgerreise der Kath. Kirchengemeinde Christ König nach Rom</p> <p>30. - Ende der Herbstferien der Schulen in Nordrhein-Westfalen</p> | <p>13. - Karnevals-Auftaktfest der KG Lustige Brüder 18.11 Uhr Vereinsheim Ecke Hoholzstraße/Kaninsberg</p> <p>14. - Konzert Karl Ditters von Dittersdorf: Requiem c-Moll für Soli, Chor und Orchester 17.00 Uhr Kath. Kirche Christ König</p> <p>17. - Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Bettag, gestaltet von Jugendlichen beider Kirchengemeinden und dem Jugendchor von Christ König unter Leitung von Tono Wissing 20.00 Uhr Ev. Kirche, Heideweg 27</p> <p>18. - „Mörderische Weihnachten“ Dorothee Grütering trägt Krimis und Gedichte verschiedener Autoren zur Weihnachtszeit vor. Veranstaltung der Kath. Frauengemeinschaft Deutschland (KFD) in Zusammenarbeit mit der Kath. Öffentlichen Bücherei der Christ-König-Gemeinde 20.00 Uhr Kath. Pfarrheim Eintritt: 3 Euro</p> <p>20. - Ordensfest der KG Holzlöre Orijinale 19.11 Uhr Treffpunkt Rosen</p> |
|---|--|

November 2004

- | | |
|---|--|
| <p>1. - Lichterprozession entlang der 7 Holzlarer Wegekreuze Beginn um 18.00 Uhr am Weltkugelkreuz vor dem Ortseingang an der Müldorfer Straße</p> <p>6. - Karnevals-Auftaktveranstaltung des Festausschusses Veedelszoch 19.11 Uhr Mehrzweckhalle Om Berg</p> <p>6.u.7. - Buchausstellung und Bücherflohmarkt der Kath. Öffentlichen Bücherei im Pfarrheim der Kath. Kirchengemeinde, Christ-König-Straße 13 Samstag, 6.11., 15.00 - 19.30 Uhr Sonntag, 7.11., 9.30 - 13.00 Uhr, 15.00 - 18.00 Uhr</p> <p>9. - Sitzung der AG Holzlar/Hoholz 19.30 Uhr im Waldcafé</p> <p>12. - Martinszug in Holzlar Zum Abschluß: Martinsfeuer auf der Kirchwiese</p> <p>- Ökumenisches Bibelgespräch Thema: Heilung des Gelähmten (Markus 2, 1 - 12) Referent: Dr. Hans-Theo Brecht 20.00 Uhr Ev. Gemeindezentrum</p> | <p>28. - Adventskonzert Programm: Camille Saint-Saëns: Weihnachtsoratorium für Solisten, Chor und Orchester Max Reger: Choralkantate „Vom Himmel hoch“ Mitwirkende: Ev. Chor Hangelar/Holzlar Ev. Chor Sankt Augustin-Mülldorf das Orchester „capella instrumentalis“ Sankt Augustin Solisten Leitung: Kathrin Lange Eintritt: frei 17.00 Uhr Ev. Gemeindezentrum, Heideweg 27</p> |
|---|--|

Dezember 2004

- | |
|--|
| <p>2. - Adventsfeier für die Senioren der Ev. Kirchengemeinde 15.00 Uhr Ev. Gemeindezentrum</p> <p>4. - 10. Weihnachtsmarkt an der Holzlarer Mühle 11.00 - 19.00 Uhr</p> <p>5. - Adventskaffee der Senioren der Kath. Kirchengemeinde Christ König</p> <p>10. - Ökumenisches Bibelgespräch</p> |
|--|

ohne Gewähr